

Stadtratssitzung vom 2. Mai 2024

Postulat P 20/2023

Postulat betreffend Erweiterung der öffentlichen Abfall-Sammelstellen für PET-Flaschen und Kunststoff (Sammelsack)

Thomas Bieri (SVP), Franz Schori (SP) vom 15. Dezember 2023; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen:

1. die öffentlichen Abfall-Sammelstellen mit Sammel-Behältern für PET-Flaschen und Kunststoff (Sammelsack) zu erweitern,
2. wie Littering und abgelegter Abfall um die öffentlichen Abfall-Sammelstellen mit geeigneten Massnahmen verhindert werden können.

Begründung

Die Schweizer Bevölkerung ist ein Volk von Abfallsammelnden. Die Papier- und Karton-Sammlung wie auch die Alusammlung sind seit Jahrzehnten gut akzeptiert und keine Erfindung der sog. Generation Z. So wurden 2022 pro Person 350 Kilogramm Abfälle aus Haushalt und Gewerbe separat gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies entspricht rund 52 Prozent der gesamten Siedlungsabfälle. Gemäss Bundesamt für Statistik wird im Falle von PET-Getränkeflaschen die Berechnung der Verwertungsquote durch das vermehrte Aufkommen von Sammlungen von gemischten Kunststoffen aus Haushalten in den letzten Jahren zunehmend erschwert. Dies, weil PET-Getränkeflaschen als Fehlwürfe in die gemischten Kunststoffsammlungen geraten und damit dem Kreislauf der PET-Getränkeflaschen entzogen werden. Diese Flaschen werden allerdings im Rahmen der gemischten Kunststoffsammlungen ebenfalls verwertet.

Die AG für Abfallverwertung stellt fest, dass mit Ausnahme der PET-Getränkeflasche heute noch immer viele Kunststoffabfälle, die eigentlich rezykliert werden könnten, via Kehrichtsack entsorgt werden. Aus den angelieferten Abfällen entsteht zwar in den Kehrichtverwertungsanlagen (KVA) nachhaltige Energie, dennoch ist das Recycling, wann immer sinnvoll möglich, zu bevorzugen. Um der Bevölkerung hierfür eine einfache Lösung bereitzustellen, hat die AVAG gemeinsam mit Kanton und Gemeinden, Detailhändlern und anderen Entsorgern das System der gemischten Kunststoffsammlung entwickelt. Dies ermöglicht es, zahlreiche Kunststoffabfälle nicht mehr im Hauskehricht entsorgen zu müssen, sondern diese dem Recycling zuführen zu können.

Um die Verwertungsquote noch weiter zu erhöhen ist es wichtig, möglichst in der Nähe (am Wohnort, im Quartier) der Bürgerinnen und Bürger Möglichkeiten der Abfallsammlung zu bieten. Es sollte nicht notwendig sein, mit Taschen voller recyclebaren PET-Flaschen oder Kunststoffabfällen mit dem ÖV oder dem individuellen Verkehrsmittel ins nächste Einkaufszentrum oder zur AVAG-Sammelstelle zu reisen, um dort die Wertstoffe zu entsorgen.

Es bietet sich also an, die öffentlichen Abfall-Sammelstellen um zwei Behälter für PET-Flaschen und für Kunststoffabfälle (Sammelsack) zu ergänzen und so eine weitere Möglichkeit zu schaffen, die Verwertungsquote zu steigern.

Den Postulanten ist zudem aufgefallen, dass an öffentlichen Abfall-Sammelstellen immer wieder Abfälle ausserhalb der Behälter abgelegt resp. entsorgt werden. In vielen Fällen PET-Flaschen und Kunststoffabfälle. In anderen Fällen aber auch Sperrgut oder anderer teilweise nicht wiederverwertbarer Abfall. Aus Sicht der Postulanten sind hierzu Massnahmen notwendig, damit die Abfall-Sammelstellen nicht zweckentfremdet werden. Nebst technischen Massnahmen und Kontrollen gehören auch die geeigneten Informationen (z.B. Hinweistafeln, Plakate) der Bevölkerung dazu.

Stellungnahme des Gemeinderates

Angebotserweiterung bei den Quartiersammelstellen

In der Stadt Thun wurden im Jahr 2023 pro Kopf 259 kg Wertstoffe separat entsorgt. Damit ist die Separatsammlungsquote bei über 54 Prozent. Für die Entsorgung stehen den Thunerinnen und Thunern die Holsammlung und der Abfallsammelhof zur Verfügung. Daneben können heute an den 18 öffentlichen Thuner Quartiersammelstellen je nach Grösse der Anlage Hauskehricht, Glas, Alu/Dosen, Papier und Textilien entsorgt werden. Um Sicherheit und Sauberkeit zu gewährleisten, wurden die Sammelstellen in den letzten Jahren umgebaut und viele der Anlagen auf Unterflurcontainer umgerüstet. Die Postulanten wünschen, dass das Angebot bei den Sammelstellen um zwei Fraktionen (Kunststoff und PET) erweitert wird. Durch die bestehende Infrastruktur der Unterfluranlagen ist eine Veränderung der gesammelten Fraktionen nicht ohne weiteres möglich. Der Gemeinderat beurteilt die vorgeschlagenen Fraktionen unterschiedlich.

PET-Flaschen

In der Schweiz werden 82 Prozent aller PET-Getränkeflaschen im Kreislauf gehalten. Dieser Erfolg zur Schonung von Umwelt und Ressourcen gelingt auf freiwilliger Basis und ohne Flaschenpfand. 8 von 10 PET-Flaschen landen im PET-Recycling. Pro Sekunde werden schweizweit 41 PET-Flaschen gesammelt. Eine recycelte PET-Flasche spart Energie für 35 Sekunden warm duschen. In der Schweiz gibt es 67'215 Sammelstellen.

Diese Zahlen zeigen auf, dass das bestehende Sammel- und Logistiksystem gut funktioniert. Im Jahr 2004 haben die Gemeinden Spiez, Steffisburg und Thun die bisher eigens bewirtschafteten unbesetzten PET-Sammelbehälter auf öffentlichem Grund abgebaut, da das Sammelgut eine überaus schlechte Qualität aufwies und zudem enorme Reinigungs- und Personalkosten verursacht hat. Für die Thuner Bevölkerung ist dadurch keine Einschränkung entstanden, stehen doch bei den Detailhändlern genügend PET-Behälter zur Verfügung. Der Gemeinderat will an dieser regional abgestimmten Praxis festhalten und an den Quartiersammelstellen auf die Sammlung von PET verzichten.

Kunststoff (Sammelsack)

Auf Initiative der AVAG Umwelt AG haben der Kanton Bern, die Gemeinden (inkl. Thun) und die Kunststoffverwerterin Innorecycling AG das regionale System «Bring Plastic back» lanciert. Nach dem Start im Frühling 2023 sind nun schon mehr als 160 Gemeinden im Kanton Bern bei der einheitlichen und koordinierten Sammlung dabei.

Die Thuner Bevölkerung kann den kostenpflichtigen Sammelsack im Abfallsammelhof und bei einigen Detailhändlern zurückgeben. Weitere Sammelstellen auf dem Gemeindegebiet sollen nach und nach dazukommen. Ein Sammelpunkt in der Innenstadt kann heute noch nicht angeboten werden. Der Gemeinderat ist gewillt, im Rahmen eines Pilotprojekts bei den Sammelstellen auf dem Waisenhausplatz, dem Schlossbergplatz und beim Schärmehof je einen Unterflurcontainer für die Kunststoffsammlung zur Verfügung zu stellen. Die Rahmenbedingungen in der Kunststoffsammlung werden sich in den nächsten Monaten und Jahren verändern. Darum wird der Gemeinderat die Entwicklung genau verfolgen. Der Pilotbetrieb soll vorerst auf ein Jahr befristet sein.

Sauberkeit der öffentlichen Quartiersammelstellen

Das Tiefbauamt der Stadt Thun sensibilisiert die Bevölkerung zu Abfall- und Litteringthemen mittels Abfallwegweiser, Abfallkalender, Flyern, Abfall ABC auf der Homepage, Abfalltelefon, Plakataktionen, via Sondermeldungen im App «my local services» sowie Informationen via Social-Media-Kanäle. Im Vergleich zu den Zeiten, in denen noch keine Unterfluranlagen in Betrieb waren, sind die Quartiersammelstellen heute verhältnismässig sauber. Dies bestätigt auch die Aussensicht. Über den Schadenmelder ist in den letzten Jahren nur eine Meldung über unsaubere Sammelstellen eingegangen. Der Gemeinderat ist aber gerne bereit, wo nötig Aufklärungsarbeit mittels Plakaten zu betreiben.

Da die Prüfung der Anliegen der Postulanten mit der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 20. März 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller